

## Siebter Tag

### Komm, schlag in uns dein Zelt auf



#### Gedanken

Ein Zelt aufzuschlagen und unter freiem Himmel zu übernachten kann zu einem Abenteuer werden. Nie weiß man so genau, was einem erwartet. Den Israeliten im Alten Testament erging es ähnlich. Sie verließen ihre festen Häuser und flohen aus Ägypten, hinein in ein unstetes Leben, nicht wissend, was auf sie zu kommt. Abenteuer pur würden wir heute sagen. Mitten in diesem Abenteuer: Gott. Er bat Mose eine Wohnstätte zu errichten. Ein großes Zeltheiligtum, für das Gott genaue Pläne lieferte. In ihm sollte die Bundeslade aufbewahrt werden. Die Bundeslade war ein kostbar verzierter Schrein, der die Gesetzestafeln (10 Gebote) enthalten sollte. Es heißt, dass eine Wolke das Zelt bedeckte und dass die Herrlichkeit Gottes dieses Zelt erfüllte. Erst viel später bauten die Israeliten für diese Bundeslade in Jerusalem einen Tempel.

Gott hat von seiner Abenteuerlust durch die Zeit hindurch nichts verloren. Immer wieder wagte er sich in die Nähe zu den Menschen, selbst nachdem diese seinen Sohn zum Tod am Kreuz verurteilten. Er wird es bis heute nicht müde, bei den Menschen sein zu wollen. Auch uns will er immer wieder neu begegnen und bei uns in unserem Herzen sein Zelt aufschlagen und Wohnung beziehen.

Den Mystikern der vergangenen Jahrhunderte war der Gedanke nicht fremd, dass Gott im Menschen selbst innewohnt, sein Zelt aufschlägt und eine Wohnung bezieht. Für Teresa von Avila war es klar, dass tief in unserer Seele eine Kammer ist, in der Gott wohnt und in der wir ihm begegnen können. Dieser Ort der Begegnung ist ein heiliger Ort, weil er ganz von Gott erfüllt ist. Und was von Gott erfüllt ist, ist sein.

Vielleicht machen wir nicht die gleichen mystischen Erfahrungen wie eine Teresa von Avila. Aber der Gedanke bleibt der gleiche und nimmt Form an, wenn wir in der Eucharistiefeier zur Kommunion gehen. Dann wird unser

Innerstes zum Taberakel (lateinisch für Hütte/Zelt) für Jesus. Er erfüllt uns mit all seiner Liebe und all seine Gnade und wohnt in uns.

Wenn wir allerdings gegenüber Gott gleichgültig oder abgestumpft sind, begreifen wir dies nicht. Erst durch den Heiligen Geist ist es uns möglich, dies zu erkennen und die Liebe, die Gott uns entgegen bringt, zu begreifen. Dann kann Gott mit all seiner Herrlichkeit in uns Wohnung beziehen.

Komm, Heiliger Geist. Komm!

### **Gottes Wort**

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

(1. Korinther 6, 19-20)

### **Impuls**

- ☞ Wie ist es um mein Innerstes bestellt, in dem Gott wohnen will?
- ☞ Spüre ich, dass ich ein Tempel Gottes bin?

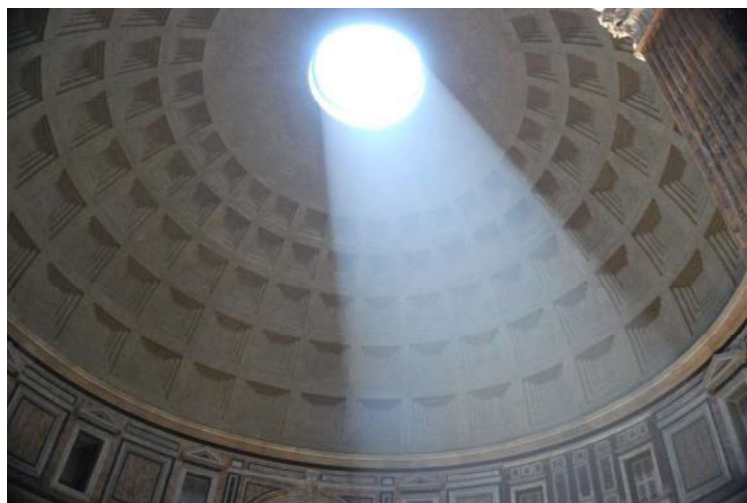


Bild: pixabay